



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Eyn Sermon Am || pfingstag. das euange||lium. Joan[nis].  
xiiij. Werr mich liebt/|| der wirt meyne wortt haltenn.||**

**Luther, Martin**

**[Erfurt], [1522]**

Am Pfyngstag das Euangelium. Joan[nis] .xiiij. Wer mich liebt/ der wirt  
emine wort halten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32094**

¶ Am Pfingsttag das Euangelium. Joā. xiiij.  
Wer mich liebt/der wirt emine wort  
halten.

**Da steet der Text klar. wer Gott lieb**  
hat der haltet seine gepot vnd wideruß/wer got mit lieb hatt/  
der haldet seine gebot mit. Das laßt vns wol fassen/dan es ist  
kurtz vnd dir abgemalt/was christen seind/oder nit/dann es  
ist keiner kein Christen mensch/er halt dan seyn wort/wie ehr  
hye sagt vnd niemant kan es halten/er lyeb dan zü vor got.  
Er hat es auch versucht/was es auff richt/was es thū/wan  
man das volck mit bezwang will from machen/dann vor  
beyten hylet er das volck strenge/das sy seyne wort halten  
müsten/nit got lesteren all zü mall. Leuit. xix. Also zwang er  
fründteyt von aussen in sy. Alßz forcht der seinen/aber das  
hertz was nit darbey/das ist noch biß auff den heütigē tag/  
darumb das wort zü halten/Das müß dye götlich lieb thū.  
Der halben hat er auch in newen Testament die straff auff  
gehaben/vñ allein das wort treyben lassen/dan es müß doch  
da hin kommen/das ein götliche liebe dasey/es hilfft weder  
bremen noch bullen/oder bannen/also ist alle straff auff ge  
haben/allein das man mit dem Worte treyben sol. Dan wan  
man alle schwert in die hand neme so bünge man keyne ketz  
er zü glauben/mann stelt sich wol als nem mans an/aber  
es ist in grund des hertzen nichts/darum hat got dz schwert  
in der sach auff gehabt vnd sein regiment wil dz hertz ha  
ben vnd gebeüt das seinen bischoffen/das sy vor das hertz  
gefangen nemen/dz dz liebe vñ lust dartzü hab/so ist es schō  
gewonnen/darum wer wil ein rechter bischoff sein/der rycht  
all sein regiment dahin das er das hertz sach vnd lust vnd  
lyeb dartzu mach vnd künden falschen schwertzen ein wid  
stand thun durch ein gewisse leer vnd das manll stopffen/  
sunst mit bieten bannen bullen geschicht es nit. Also sechten  
die mit den geistlichen vnd schlaben den teuffel tod vnd nez  
men in die seel. Dan den teuffel tod stechen/ist nit anders den  
das ich in eynem menschen neme den er gefangen het durch

eyn argen verstand/das ist eyn recht regimant aber außwens  
dig wen man dem wort nit wil gehorsam seyn/so solln ihre  
kinder ziehen vater vnd müter/weltlich schwert ire vnder  
thonen/aber damit bringt man niemant zum glauben dann  
es ist hie beschlossen/wer got nit lieb hat/der haltet seine gebot  
nit/da hört jr was ein christlich leben sey. Nämlich got liebe/  
vñ nit stürmen/flaysch essen/oder bild vñ reysen/eyn munn  
nich oder nun werdenn/es gilt weder eelych oder juncfraw  
sein/Es heist liebe vñ die seinds alleyn/die seyn wort behalte.  
Nun was ist sein wort? das wir vns vnder einander liebenn  
wie er vns geliebt hat/vnd an in glauben munn kan dye wort  
niemant haben/es gee dan auß dem hertzen vnd lyeb daheer/  
menschem wort vnd gebot kan man wol haben/wen mann  
schon nyt lyebet/als wan eyn herr etwz gebute/aber gotes ges  
bot vnd wort halten/muß allein die lieb thun/darumb sehend  
jr/das vnser Fursten vñ bischoffe dol vnd töucht seind/dz  
sy die leut mit gewalt zum glauben dungen vñ zwingen.  
Nun wie überkompt man die lyebe? das haben wyr heit ge  
hört. Also falsch ist das hertz des menschen/das es nit lyeben  
kan es sehe dan die wolthat vorhin/darumb da Gott jm ala  
ten testament vnder sy schlug/wie vnder dye hund vñ gieng  
grwelich mit yn vmb/da heten sy jm nit lyeb/da dacht got.  
Ey ich muß ein mal also mit dir machen vnd so syest/dz du  
mich müst lyebhaben. Da nam er seinen Sun vñ schicket jm  
in vnser schlam/sunde vnd ellendt/vñ schüdt seyn barmherz  
zigkeyt mit grundt vnd boden auß/das wyr vns haben zu  
ryemen/von allen seinen gütern/als seynd sy vnser eygen/vñ  
macht sich zu einem lieben vater vnd sicht vns souil durch  
die finger/das wyr widerumb myessen all vnser hertzen vnd  
lieb in got setzen vnd vnseren nechsten wyderumb thun/wie  
vns von got geschehem ist. Da geedt dan das wort daheer  
auß Den hertzen. Da ist dan keyn anderer got/da ist dan dz  
erst gebot. Darnach rufft er gotes namē an/vñ preysit den al  
lein. Zum drytem last er got waltem/er machett es wie ers  
wil vnd heldt stille vnd feyret den Sabbath/damit seind den

erfüllet die gebot der ersten tafeln. Darnach stellt er sich freylich vnd diemütiglich zu allen leuten/erret vater vnd mütter vnd dienet den nechsten nach allen lust vnd nach aller lyebe vnd denckt ymer/ich will meynen nechsten thun wie mir got gethom hat. Also ist allein die liebe die erfüllung der gesatz/wie Paul<sup>9</sup> sagt Roma. xij. Nun die liebe kan kein mensch ins hertz bringen/darumb schlug er das gesatz herein das man erfüre vnd spürte die grosse bößheyt des menschen/dz der mensch dem gottes fromen gesatz nit kan hold sein. Darnach hat er vns geben seinen sin seine hohen scharz also mit aufgeschüt/vnd alle vnser sund vnd vnflatt in dem grossen mör seyner grossen gütigkeyt verschenckt vnd erdrenckt/das das hertz die grossen lieb vnd wolthat müß ziehem lassen/widerumb zu lieben vnd darnach zu erfüllung gödlicher gespot/gerne mit einem willigen hertzen bereyt sein/sinst kan dz hertz nit lieben oder lieb haben/es muß zu vor preysen/da es zu vor geliebet sey worden. Nun kan man das nit thun/darumb kompt got heer vnd sahet das hertz vnd saget. Lerne mich erkennen. Ey wer bistu? Ich bin der Christus/der ich mich in das ellend gesteckt hab/deine sund erdrenckt in meynen gerechtigkeit. Die erkenntnis die erweycht dir deyn hertz/das du dich müß zu mir keren. Also schöpfft man die liebe wan man lernet was Christus sey vnd in dem sol sich ein Christ rümen/wie Hieremias sagt. Cap. iij. Non gloriatur sapiens in sapientia sua. 2c. Es brange kein weyßer in seiner menschlichen er weißsheyt/es brang kein gewaltiger auff seiner gewalt/es brang kein reicher auff seine reichthum/sond darauff brang er/wer da brangen wil/das er mich erkenne vñ wiss/wie ich ein got bin der barmhertzigkeit gerecht vnd gerechtigkeit auf erdem mach/also sagt auch Petrus/wachent in der erkandtnus Christi/vs der erkantnis ist in allen prophete/als. A facie domini quia venit. 2c. A facie domini comota est terra vnd an vil enden meer. Das angesicht ist erkandtnus Christi/soll es gar thun/dan so verstockt ist niemants/es wonden in vns vnd sein hertz zerschmilzt wen es in erkennet vnd das ange

sicht, die erkantnis macht das man frum̄ wirt vñ bleibt, wie  
Esaias sagt. Es wirt ein mal ein zeit kommen, das die erkantnis  
wirt daher schwoymen wie ein sindtflus, das ist geschehen zu  
der zeit der Aposteln. Darumb wer got lieb hat der haltet  
seine gepot. Die liebe bringt gottes erkantnis. Nun weyter.

¶ Und meyn vater wirt in lieben

¶ Und mein vater wirt in auch lieben. Das geedt also zu.  
Wan ich erkenne das mir Christus gedient hat mit alle sey-  
nen leben, vnd erkenne das der Christus Got ist so erken ich  
yezund dz das got es willen sey vnd hab es Christo so auff  
gelegt er sol es thun. Also steygt er durch Christum zum va-  
ter das macht dan das mir ein zuuersicht wechszt zu im, das  
ich in fur einen lieben vater halte, das meynet nun Christus.  
Man muess am meiner lieb ansahen, darnach kompt man  
zum vater. Ich bin ein milder, darumb muess ich vorhin ges-  
liebt sein, das ist ich muess vorhin fulen die grossen gutthat/  
Christi. Darumb hebet er zum aller ersten an, vnd last seyn  
lyebts kind fur mich sterben, ee ich in darum gebetten hab. Ja  
ee ich in erkant hab, darnach wechszt mir ein zuuersicht vnd  
liebe zu got, vnd das muess man fulen. Also sagt er hie, meyn  
vater wirt in lieb haben, dz ist er wirt es fulen, das er mit mir  
in das selbig reich oder sampt erb gesetzt sey vnd wirt durch  
mich vnd mit mir mit einer stum sagen, zum vater um trosts-  
licher zuuersicht. Hertzlieber vater, volgt weyter im text.

¶ Und werden ein wohnung bey im machen.

¶ Und werden ein wohnung bey im machen. Dan also wan  
ich dahin komme, das ich das erkenne so lassz ich in waltten/  
wie er wil vñ last in ganz alles allein sein, so wirt mein hertz  
ein stulle dienutige wohnung gottes. Also wurckt er mit myr  
vnd nimpt sich mein meer an, wie er sagt. Esai. lxxj. Act. vij.  
Der hymel vnd erden kan mich mit begreyffen, dan ein solich  
er stiller dienutiger geist, der sich furcht vor meinem wort, &  
ist da ich ruen wil. Dahin muess es kommen, dz das hertz erken-  
ne gottes eer, gottes gewalt, gottes weyßheytt, dann so lastt es  
got alles waltten, es weyß das alles gots werck sind, daruß

Kan es sich vor keinem ding fürchten/frost/hör der helle/tode  
teufel/armüt. 2c. So sagt das hertz/mein got der im mir wo-  
net/der ist grösser dan teuffel tod/vnd aller gewalt der helle/  
also wechset auß dem mensche ein vniertzagt trutz gegen al-  
len das auff der welt ist/dan es hat got vnd alles was got  
ist/thut allen was er nun thun sol/vnd fürcht sich nit. Wid-  
umb/wa nit ist die liebe gots/das haltet gotes wort mit/denn  
wan es das hertz nit halt/so halt es auch nimmer mer die had-  
da kompt auch got nit hin/vnd macht auch kein wohnung  
da/da wanet der teufel/da geedet der mensch syech da hin/vn-  
würt also vertzagt/das er sich auch vor einem rauschendam  
Blad fürchtet. Leuiti. xvij. Terribat eos sonitus folij volentis.  
der mensch kan nimmer mer besteen/wan ihn sein gewyssen  
heisset/das gewyssen kan nimmer mer stellen/wan es die sund  
drucken vn mit ein frölich zünersicht zu got treget/ia es wurd  
nydriger dan die hell/wie yenes höher ist dann der hymel/da  
ist nit meer dan vertzagen vn fürcht/da ligen alle creatur obē  
also würt auch des teuffels reich abgemallet. Darumb gedet er  
weyter vnd sagt. ¶ Vn das wort das jr hören ist nit mein.  
¶ Die wort sein nit mein/sonder meynes vaters/das er vnns  
ja bring zum vater/eintweder mit genaden/oder mit vngena-  
den/eintweder mit lust/liebe/oder mit fürcht/dan auff dem  
müß es alles steen. Darumb wer die wort versteem wil/der  
vrschmahet got/da hilfft dā kein leer kein wort/noch nichts/  
nun kumpt er her vnd sagt.

¶ Wellichen mein vater sendet würd in meinem namen.  
¶ Er würt euch den heiligen geist senden/der würt euch eryn-  
neren was ych euch gesagt hab/Vnd der heylig geyst wyrt  
euch verklären/Vnd sagt. Ir habt noch gar rauhe vnd gro-  
be hertzen/vn kundert nit verstou was ich euch gesagt hab/  
aber wan der heylig geyst kommē würt/der würt euch so klar  
machē das ir es auch fulen werden/das es das sey das Ich  
euch zūvor gesagt habe. Also hat der heylig geyst allein auff  
gestrichen die schrift/vnd Christus vnd haben die klar ge-  
macht. Also die erkandtnus ist gnügsam/die macht das ych  
dā erfülle Gottes gepot. Darnach bin ich nit meer schuldig.